

Anrede!

Liebe Sportfreunde, liebe Gäste,
meine Damen und Herren.

Ich begrüße Sie beim Großenritter Sportverein „Eintracht“ Baunatal e.V. und freue mich, dass Sie zu Beginn des neuen Jahres den Weg in das karnevalistisch geschmückte Großenritter Kulturhaus gefunden haben. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich für das gerade begonnene Jahr jederzeit Gesundheit, viel Glück und Erfolg.

Die Neujahrsbegrüßung wird musikalisch umrahmt von unserem Musikzug unter der Leitung von Nils Heine, der Peter Kloos vertritt. Dafür sage ich unserem Musikzug, der in dieser Woche eine extra-Probe für uns absolviert hat, mein herzliches Dankeschön.

Sie werden schon festgestellt haben: Heute ist etwas anders als sonst. Es fehlt die gewohnte Bewirtung unserer Vereinswirtin Uschi Albert mit Ihrem Team. Sie ist zum 01.01.2016 in den verdienten Ruhestand gegangen. Wir wären nicht die "Eintracht", wenn wir nicht mit der Situation umgehen könnten. Wir haben uns kurzfristig entschlossen, Tagungsgetränke auf den Tisch zu bringen, die wir im Laufe der Veranstaltung auch auffüllen wollen. Dafür sage ich dem Team um den geschäftsführenden Vorstand mit Heike Quandt mein herzliches Dankeschön. Wir wünschen uns, dass Sie sich bei dem so gegebenen Rahmen wohl fühlen werden. Ein herzliches Dankeschön sage ich an die Hütt Brauerei, die den heutigen Abend wie in den vergangenen Jahren mit einem Getränkekontingent unterstützt. Kassieren werden unsere Vorstandsmitglieder nicht. Für eine Spende steht am Ausgang ein Sparschwein bereit. Soviel zum Organisatorischen.

Ehrengäste 1

Der Jahreswechsel ist für uns immer Anlass, Rückschau zu halten auf das abgelaufene Jahr und einen Ausblick auf 2016.

2015 war für die "Eintracht" ein ereignisreiches, ein erfolgreiches Jahr. Die anschließende Sportlerehrung mit ihren 142 Ehrungen ab Hessenmeistertitel spricht für sich und wird Sie überzeugen. Das diese Erfolge nur zu erzielen sind durch enormen Trainingsfleiß der Sportler, großes ehrenamtliches Engagement von Trainern, Betreuern und Helfern und eine gute Organisation und Führung der Abteilungsleitungen, das will ich aber besonders hervorheben. Allen Beteiligten in der "Eintracht" gilt unsere hohe Anerkennung und unser herzlicher Dank.

Der Erfolg hat aber auch eine Reihe von Förderern und Sponsoren, die über unseren Vereinsrahmen hinausgehen. Das ist einfach so. Und deren Unterstützung ist für uns existenziell wichtig. Eine solche Bilanz, wie sie sich anschließend zeigt, ist schlichtweg ohne Förderung und Unterstützung, ohne Wegbereiter von außen nicht möglich.

Mein Dank geht deshalb an die Gremien der Stadt Baunatal und an die Stadtverwaltung. Ohne die guten Rahmenbedingungen, die wir in Baunatal haben, ohne die städtische Förderung, ohne die vorhandenen Sportanlagen wären solche Erfolge nicht möglich. Hinzu kommt die konstruktive Zusammenarbeit mit den

verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung und mit der Vereinsservicestelle. Auch dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Ehrengäste 2

Mein Dank geht weiterhin an alle Betriebe und Dienstleistungsunternehmen, die unseren Verein unterstützen und fördern. Stellvertretend für viele erwähne ich hier die Hütt - Brauerei, das Volkswagenwerk, die Raiffeisenbank Baunatal, die Kasseler Sparkasse, die Sparkassenversicherung und die Kasseler Bank.

Ehrengäste 3

Die Förderung des Breitensports und des Spitzensports sind in unserer Satzung als gleichberechtigte Aufgaben abgebildet, Außerhalb der Medaillenränge, die wir anschließend präsentieren, sind wir stolz auf das, was Fußball, Handball, Schwimmen, Tanzen, Tennis und der Gesundheitssport leisten. Die kulturellen Abteilungen mit Musikzug, Chor Mehrklang sowie die Abteilung Theater kommen hinzu. Meinen herzlichen Dank auch an diese Eintracht- Abteilungen.

Im Rückblick:

Zu Beginn des letzten Jahres wurde der Kunstrasenplatzes oberhalb der Langenbergkampfbahn durch Bürgermeister Manfred Schaub eingeweiht. Der Platz ist im Trainings- und Serienspielbetrieb schon so zur Selbstverständlichkeit geworden, dass ich mir selber oft bewusst machen muss, dass der Platz vor über einem Jahr nicht zur Verfügung stand und unsere Fußballer oft ausweichen mussten.

Inzwischen ist eine komplette Auslastung gegeben, die Trainingszeiten in der Abteilung sind heiß begehrt.

Das verwundert nicht bei 4 Seniorenmannschaften und 13 Jugendmannschaften incl. der B-**Juniorinnen**. Und die Tabellenstände der 1. Mannschaft und der 2. Mannschaft lassen auf einen Aufstieg hoffen, jedenfalls haben unsere Fußballer dieses Ziel im Auge und dafür drücken wir kräftig die Daumen.

Gestatten Sie mir bitte auch einen Blick auf Handball. Da ist der Großenritter Sportverein hinter dem Bundesligisten Melsungen als einziger Verein in der Region verblieben, der Spitzenhandball bietet. Das Selbstvertrauen ist zurück, Ziel ist es hier, die 3. Liga zu halten. Bei den Frauen dagegen wird sich wohl eine Orientierung in die Landesliga ergeben. Zu den sicher aktivsten Handballvereinen in der Region ist die Großenritter "Eintracht" im Bereich der Jugendarbeit zu zählen, 12 Jugendmannschaften addieren sich hier. Von der männlichen A-Jugend bis zur E-Jugend und den weiblichen B und D Mannschaften sowie zweimal Minis ist alles vertreten.

Und meine Damen und Herren, wir hatten in 2015 nicht nur eine ganze Reihe von Highlights sondern auch Jubiläen, die gebührend gefeiert werden konnten. In der Abfolge des Jahres war es zunächst die GCG, die ihr 66-jähriges karnevalistisches Jubiläum feierte. Die Baunataler Stadthalle bot den ansprechenden Rahmen für diese Galaveranstaltung mit Tombola, bei der sogar ein Auto zu gewinnen war.

Überraschend für mich war, dass der befreundete Verein Buchnesia aus Nürnberg angereist ist und sich mit einer gemischten Garde präsentierte.

Weiterhin das Jubiläumskonzert des Chores anlässlich des 150 jährigen Bestehens in der Baunataler Stadthalle. Ein beeindruckender lockerer und sehr gelungener Auftritt innerhalb der Veranstaltungsreihe des Baunataler Herbstpalastes. Das vor ausverkauftem Haus und mit einem begeisterten Publikum.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen überaus gelungenen Jubiläumsveranstaltungen!

Unsere "Eintracht" ist unverändert gut vernetzt. Stichworte: Zusammenarbeit Schule/Verein konkret mit der Erich-Kästner-Schule und Durchführung des Bewegungsbausteins in den städtischen Kindergärten. Seit 2002 haben wir die Kooperation mit dem Sportstudio Umbach. Zusammen mit weiteren Angeboten unserer Turnabteilung wird damit dem demographischen Wandel und auch den jungen Trendsportarten Rechnung getragen.

Wir legen Wert auf gut nachbarschaftliche Beziehungen zu den weiteren Vereinen und Trägern des öffentlichen Lebens hier in Großenritte und in Baunatal. Unverändert ist es so, dass wir ausgesprochen gut miteinander auskommen und das soll sich in 2016 so fortsetzen.

Ehrengäste 4

Ehrengäste 5

Im Ausblick:

Sportvereine spielen bei den Integrationsbemühungen eine wichtige Rolle und sind schon eingespielt, wenn es darum geht, Kriegsflüchtlinge zu unterstützen. Da wollen wir gern gemeinsam mit der Stadtverwaltung sondieren, welcher Bedarf besteht und was wir als Verein beitragen können. Ich finde es gut, dass wir mit Frau Döring und Frau Bodenstein feste Ansprechpartner in der Stadtverwaltung haben, welche in der Situation kanalisieren. Das ist das ganz wichtig, damit Engagement nicht am Bedarf vorbei verpufft. Und in diesem Zusammenhang sind wir froh, dass für die Flüchtlingsunterbringung im Landkreis Kassel noch keine Sporthallen gesperrt werden mussten. In meiner Funktion im Sportbeirat Hessen weiß ich, dass Vereine in anderen Regionen damit bereits zu kämpfen haben. Die entsprechenden Resolutionen des Landessportbundes unterstützen wir in vollem Umfang.

Zum Ausblick will ich auch des Städtische Projekt 50/50 nennen, dass zum 50-jährigen Stadtjubiläum aufgelegt worden ist und an dem sich auch unsere "Eintracht" beteiligt. Der 21. Dämmerchoppender Musikzuges im vergangenen Jahr gehörte bereits zur Veranstaltungsreihe und geriet zu einem rauschenden Dorfplatzfest. Hochsommerliche Temperaturen lockten mehr als 500 Gäste in die Großenritter Mitte.

Und wir sind nochmals mit dabei im Rahmen einer Stadtrallye für Jung und Alt mit Angeboten zu Sport, Spiel und Kultur am 11. Juni diesen Jahres. Daran beteiligen sich alle GSV Abteilungen. Eine Projektgruppe steckt bereits voll in den Vorbereitungen und hat auch eine große Abschlussveranstaltung vorgesehen. Den 21. Juni bitte im Terminkalender vormerken.

Viel zu tun gab es in 2015 für unseren Verein zum Thema "Projektstudie Kulturhalle" wiederum nicht. Unsere Kulturhalle ist eine städtische Liegenschaft, die energetisch saniert und modernisiert werden soll. Wir waren aufgefordert, unseren Bedarf zu formulieren. In 2012 haben wir dies getan.

Eine Detailplanung haben wir seither noch nicht. Immerhin gibt es einen Aufstellungsbeschluss der Stadtverordnetenversammlung, mit dem die entsprechende Absicht formuliert wird. Mit einer Kostenbegrenzung unter 10 Mio. € und einer Orientierung auf den Bedarf einer Vereinsgaststätte. Die Projektstudie hatte in 2012 eine Kostenschätzung von rd. 10,5 Mio. € ergeben.

Und es gibt Hoffnung. Im Entwurf des Haushaltsplanes 2016 sind Planungskosten für die Kulturhalle vorgesehen und in den Folgejahren Kostenansätze von weiteren insgesamt 8,5 Mio.€ im Finanzplan. Die Hoffnung ist aber nur berechtigt, wenn es bei den Haushaltsberatungen in der kommenden Parlamentssitzung Anfang Februar auch so beschlossen wird. Der Finanzplan 2017 ff. hat auch dann noch keinen Satzungscharakter.

Sie merken schon meine Damen und Herren, das Projekt wird parlamentarisch entschieden. Es gab schon immer und es gibt auch jetzt einen Wettbewerb um das Budget des städtischen Haushalts, bei dem die verschiedensten Projekte um Priorität ringen. Da stehen wir nicht alleine an. Und dieses Ringen wird nicht gerade dadurch entspannter, dass wir durch die bei VW eingetretene Situation mit weniger Steuereinnahmen rechnen müssen.

Trotzdem gribbelt es uns als Verein so langsam in den Fingern, wenn wir als Nutzer dieser Anlage tagtäglich erleben, in welch schlechtem baulichen und technischen Zustand sich - wir sagen ja in voller Identifizierung immer nicht "die" sondern "unsere" in 1956 errichtete Kulturhalle befindet.

Dass nur ein Neubau als Ersatz infrage kommen kann, ist von uns von Anfang an favorisiert worden. Unser Hauptproblem sind zum einen die jetzt zersiedelt vorhandenen Saalflächen auf drei Ebenen.

Noch problematischer sind die schon lange nicht mehr akzeptablen Funktions- und Lagermöglichkeiten, aber auch der miserable Zustand der gesamten technischen Einrichtung. Das lässt sich nicht mehr lösen mit etwas mehr oder weniger Renovierung im Bestand, sondern ist nur möglich mit einem neuen Gebäude incl. entsprechenden funktionalen Zuschnitten und Zuordnungen der Nebenräume. Der Aspekt Modernisierung hat deshalb ebenso einen hohen Stellenwert. Das ich dies hier nochmal darlege, meine Damen und Herren, ist reine Wiederholung. Es ist für uns als Nutzer schon an den Schuhsohlen abgelaufen.

In 2015 hat vor dem Hintergrund der beabsichtigten Deckelung der Baukosten ein Gespräch im Rathaus stattgefunden, bei dem wir anschließend dargelegt haben, in welcher Weise eine Reduzierung der Flächen in der Projektstudie aus unserer Sicht erfolgen kann und von dem wir überzeugt sind, dass dieses Kostenziel ohne weiteres eingehalten werden kann. Woher nehme ich diese Zuversicht? Ich erinnere mich: Der Neubau der Langenbergsporthalle mit Leichtathletik-Bahn und Hochsprunganlage und mit Gymnastikraum hat seinerzeit unter 3 Mio. € gekostet.

Wenn nun Anfang Februar die Haushaltssatzung 2016 verabschiedet wird, bleiben für die Detailplanung immerhin noch brutto 11 Monate, um in diesem Thema voran zu kommen. Wir hatten im vergangenen Jahr auch Gelegenheit, den Projektstand und die weitere Vorgehensweise mit unserem Bürgermeister Manfred Schaub im Hauptvorstand unseres Vereins zu besprechen, dafür nochmal ein herzliches Dankeschön.

Das Thema Gastronomie habe ich schon eingangs meiner Rede erwähnt. Auch hier noch mal unsere Auffassung: Wir favorisieren für die neue Halle eine vollwertige Gastronomie mit einem Pächter in der Gaststätte. Zahlreiche Gespräche, die ich mit Gastronomen aus der Region geführt habe, bestätigen, dass eine wirtschaftliche Grundlage für einen Pächter nur dann angenommen werden kann, wenn Familienfeiern möglich sind. Und nur dann könnte eine Pacht vereinbart werden, die diesen Namen verdient. Dafür wäre die Größe unseres jetzigen Nebenzimmers der Gaststätte aber einfach zu klein. Aber das gehört zur Detailplanung, deren Ergebnis dann eine konkrete Kostenberechnung erlaubt. Vorher bewegen wir uns im Rahmen grober Schätzungen, die zutreffen können oder auch nicht und dadurch natürlich Raum für Spekulationen geben.

Die aktuelle Situation jetzt Anfang Januar ist entstanden, weil unsere Vereinswirtin Uschi Albert zum Jahresende um Auflösung des Pachtvertrages gebeten hat. Dafür haben wir großes Verständnis und auch großen Respekt vor der Entscheidung. Uschi Albert war über 33 Jahre Pächterin der Gaststätte, so lange wie kein anderer Pächter vor ihr. Wir danken ihr und ihrem Team ganz herzlich für die jahrzehntelange Leistung, die Treue zum Verein und den Service, den sie uns geboten hat. Das haben wir bereits an anderer Stelle gewürdigt, ich möchte es aber auch im Rahmen unserer Neujahrsbegrüßung nochmal tun. Unser herzliches Dankeschön verbinden wir mit alle guten Wünsche für den begonnenen Ruhestand. Uschi, gute Gesundheit und viel Glück sollen Dich im Ruhestand begleiten.

Nun auch aktuell zur Nachfolgefrage in der Vereinsgaststätte
 Natürlich habe auch ich mich bemüht, dafür jemanden aus Baunatal und darüber hinaus zu finden. Nicht nur ich, auch unser Verein und die Stadtverwaltung haben Gespräche geführt. Für mich sah es zunächst so aus, als könnte es zumindest mit einem Interessenten klappen. Auf der Zielgeraden kurz vor Weihnachten kam dann doch die Absage, auch das ist zu respektieren. Ich gehe davon aus, dass in Sachen Ausschreibung nun ein neuer Anlauf genommen wird.

Meine Damen und Herren, Sie hören und sehen, wir packen viel Hoffnung in das neue Jahr. Ich bleibe auch hoffnungsvoll, dass die Steuereinschnitte sich für Baunatal am Ende aller Rechnungen nicht so dramatisch darstellen, dass unsere Themen gefährdet werden.

Eine weitere, genauso wichtige Hoffnung nach dem Jahresabschluss 2015 bezieht sich auf das ehrenamtliche Engagement im neuen Jahr. Ich wünsche uns, dass sich bei den Jahreshauptversammlungen im neuen Jahr wieder genügend Mitglieder bereitfinden, Verantwortung in den Abteilungsleitungen zu übernehmen. Ich würde mich freuen, wenn zu denen, die das schon langjährig machen, weitere nach Möglichkeit auch Jüngere Mitglieder hinzu kommen. Wenn das gelingt, ist mir um die Zukunft unserer "Eintracht" nicht bange.

Und schließlich ist es nicht nur Hoffnung, sondern auch feste Zuversicht, dass wir Ende 2016 wieder eine umfangreiche Sportlerehrung mit tollen Erfolgen vorbereiten können und dass wir in den heute von mir angesprochenen Themen ein großes Stück weiter sind.

Im neuen Jahr geht es in der "Eintracht" mit einer Fülle von Veranstaltungen so richtig los. Allein der Januar bietet zahlreiche Highlights, auf die ich Sie abschließend hinweisen möchte.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.